

g nungsfahnen wahrhaftigen Zeugniſſen bekräftiget worden.

7 Wo bleiben denn die jenigen / welche ſich ſelbſt und andere überreden wollen / es gebe heute zu tag keine Wunderzeichen / und keine Propheten ? verachtend also den rath Gottes wider ſich ſelbſten / ( Luc. 7. 30. ) das iſt verwerffend alle Göttliche Warnungen / dem künftigen Zorn zu entrinnen. Und ſind unter ihnen theils ſo verblendet und verſtockt / daß wenn gleich ein Engel ſichtbarlich vom Himmel käme / von deſſen Klarheit die Erde erleuchtet werde / ( Apoc. 18. 1. ) ihnen doch nichts als Fantasteren / oder ja Teuffeliſche Blendungen / ſeyn müſſen. Gerade als wenn ihander Gott mit der Welt nichts zu thun hätte / ſondern ſie nur den Menſchenkindern / oder ja gar den Teuffeln / übergeben hätte / ſich unter einander nach belieben zu tummelen. Billich aber ſoll man ſie fragen / Ob ſie dann meinen / daß der Alte Gott gar auß der Welt kommen ? Welcher von ſich hat zeugen laſſen / es geſchehe nichts in der Welt / guth oder böſes / er thue es dann : Er thue aber nichts / er offenbahre denn ſein Geheimniß den Propheten ſeinen Knechten / ( Am. 3. 6 / 7. ) Wollen wir dann Gott ſelbſten widerſprechen ?

8 Wir haben Moſen und die Propheten / ſprechen ſie : Gottes Worts in den Büchern gnug / und auch gnug derer die es erklären. Antw. Habens doch die Alten / die nach Moſis Zeiten gelebt / auch gehabt : und Gott dennoch ſeiner macht  
vor